



## STAATSMINISTER VOLKER BOUFFIER LOBTE INITIATIVE SICHERES NETZ

Rosbach. «Die Sicherheit im Internet ist ein Thema, an dem wir schon seit Jahren basteln», sagt Hessens Innenminister Volker Bouffier (CDU). Der Politiker ist in die Kita Alte Schule in Rodheim gekommen, um über das Projekt Sicheres Netz zu sprechen, das es dort seit Juni vergangenen Jahres gibt. Es soll Kindern und Eltern beim Umgang mit den neuen Medien Kompetenz und Schutz vor kriminellen Machenschaften vermitteln.



Hessens Innenminister Volker Bouffier

«Ich erlebe immer wieder fassungslose Eltern, wenn diese erfahren haben, auf welchen Seiten ihre Kinder beim Surfen gelandet sind», erklärte der Kriminologe und Internet-Spezialist Markus Wortmann. Er hob das Projekt in der Alten Schule mit aus der Taufe und steht Eltern und Erzieherinnen in mittlerweile allen sechs Rosbacher Kitas beratend zu Seite. Er verweist auf die hohe Quote von kinderpornografischen Seiten, auf denen Täter und Konsumenten sich tummeln. «Aber auch Gewaltvideos bergen eine große Gefahr für Kinder und Heranwachsende», sagt er.

Vor zehn Jahren habe noch niemand davon gesprochen, erinnert Bouffier. Nicht der Inhalt allein, sondern auch die Dauerberieselung durch den Computer müsse in den Griff zu bekommen sein. Nicht selten ergäben sich durch die daraus entstehende, schleichende Isolation Gewaltpotentiale. «Gefahrenabwehr – unter anderem durch verantwortungsvollen Umgang mit einem Computer – ist wichtiger als eine anschließende Strafverfolgung», sagt der Innenminister. Das Thema Sicherheit im Internet würde von vielen Menschen als sehr technisch verstanden, «es rückt erst in den Mittelpunkt, wenn es fühlbar wird». Bouffier erinnert an die Verantwortung der Familien bei der Nutzung des Internets. Zwar solle die öffentliche Hand regulierend eingreifen, bevor Kinder zu Opfern würden, «doch wir brauchen hier auch ein sehr enges Zusammenwirken mit den Elternhäusern und kompetenten Initiativen», sagt Bouffier. Eltern sollten sich dafür interessieren, was ihre Kinder in ihrer Freizeit machen oder welche persönlichen Angaben sie ins Internet stellen. «Was einmal dort drin steht, kann man nicht mehr zurückholen», warnt er.

Bürgermeister Detlef Brechtel (parteilos) erläutert das Rosbacher Konzept: «Wir wollen die Erziehungsbereitschaft der Eltern - nicht nur im Bereich der Medienkompetenz - fördern.» Deshalb würden Elternseminare und individuelle Beratungsgespräche in den städtischen Betreuungseinrichtungen angeboten.

Kreisbeigeordneter Ottmar Lich (FWG), der diese Aktion nachdrücklich begrüßt, sieht die Rosbacher damit auf dem richtigen Weg. «Durch frühe Maßnahmen werden Kinder fit gemacht, Gewalt zu erkennen. Davon profitieren anschließend auch die Schulen», sagt er.

Kita-Leiterin Hildegard Rölling-Henschel zeigt sich überzeugt, dass man damit bei den Eltern auf offene Ohren stoße: «Alle Eltern wollen gute Eltern sein, deshalb sollte man mit der Unterstützung so früh wie möglich ansetzen.»

Die Familien als wichtigste Erziehungs-Instanz frühzeitig zu erreichen, das ist auch für Marco Weller vom Wiesbadener «Netzwerk gegen Gewalt» das oberste Ziel. «Der verantwortungsvolle Umgang mit den neuen Medien wie Handy oder Internet kann nicht früh genug erlernt werden».

Volker Bouffier sagt, er beschäftige sich vor allem mit der Frage: «Wie kommen wir an die Menschen heran, die wir erreichen wollen?» In Kitas, wo Eltern und Erzieher eng zusammenarbeiten, seien die Chancen besonders gut, zum Wohl der Kinder ein Netzwerk von Eltern, Erziehern und Medienberatern aufzubauen. «Unser ganzes Trachten läuft darauf hinaus, Kindern zu helfen, indem wir ihre Eltern stark machen», betont er. Kein Abnehmen von Erziehungs-Verantwortung sei gefragt, sondern Ermunterung zu Eigeninitiative. «Ich freue mich, dass sich in Rosbach Leute gefunden haben, die dies mit Herzblut umsetzen», sagt Bouffier.

*Von Edelgard Halaczinsky*

*Quelle: [fnp.de/ndp/region/lokales/rmn01.c.5443869.de.htm](http://fnp.de/ndp/region/lokales/rmn01.c.5443869.de.htm)*